**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 1 (1875)

Heft: 47

**Rubrik:** [Ehrlich und Ehrsam]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

**Chriam** Tas ist aber ärgerlich für ben aargauischen Großen Rath, jest hat er zum zweiten Mal um sonst bas Lehrbesolbungsgeses burchberathen.

Chrlich. Das war aber auch fehr unvorsichtig!

Chriam. Die fo?

**Chrlid** Run das Bolf hat ja vor den Lehrern und ihrem Beruf eine so hohe Uchtung, daß es natürlich gegen diese sich äußerst nobel zeigen und in Folge dessen haben will, daß seine oberste Behörde umsonst für sie arbeite!

Chriam 2th, fo!

## Beiliger Telegraph.

Dort im Rheinthal, fromme Schaar, Nimmt der Menfch ein Wunder wahr. Wie ein Röcklein, kurz und schlass, Herrlich spielt als Teleg raph.

hier, verlor'ner Keherschalt, Sieh den braven Pjarrer Falt; Einer Köchin Unterrock Bildet seine Kirchenglock'!

Glangt ber Rod am Fenfterlein, Sieht's ber Falfe über'm Rhein, Läuft im Gifer, schwingt sein Kreuz Dort von Robalt in bie Schweiz.

Ohne halt, in einem Ru, Gilt er Montelingen zu, Weil bes Nodes sanster Schein Ihn ermahnt zum Thätigsein.

Daß er Gutes stiftet nur Ist natürlich ganz Natur; Denn er ist ein Piushelb, Der ben Teusel schlägt im Felb.

Fort mit Telegraphenbraht, Wo man solche Köpse hat, Wo die pure Heiligkeit Nöcke riecht so weit als breit,

Unterrod! o Bunberrod! Flatt're, beute, wint' und lod'! Sold' ein Pfarrer macht bich schier, Heilig wie der Nock zu Trier!

#### Sonderbar! Monolog eines Ausmerksamen.

Es ischt doch sunderbar, was Alles i d'r Welt vorchunt und wie Vieles e so hymetrisch über's Chrüüz gabb. Mer losi emal:

Wo be Höhn g'wählt worde ischt, als Oberpostsekretär, da ischt syn Konkurrent Fuchsschüll höhn worde; wo denn aberd' Generalpostbirekterskell de Bach ab g'ichickt worde ist, da hät's de höhn gräßli g'furt!

#### Dem "Genfer Journal."

Sag mir enblich, guter Better, Jühlst du dich nicht alt und sehmach. Bringt dir nicht dieß Carteret-Wetter Biel Berbruß und Ungemach? Ja, ich glaub's, das muß dich fränken, Geht so Alles quer und schief, Daß man aber anders denken kann, als tonservativ!? Lieber Freund, das steckt im Blute, Glaub's in mir, und da hilft nur, Eine mit recht großem Muthe Borgenommene Nabitaltur!

#### Telegramme aus dem Kanton Aargau

nach bem Bolfebeschluß vom 14. November betreffend bie Erhöhung ber Lehrerbesolbungen.

Der Aufturfanton hat aufgehört, Aufturfanton ju fein; bie Cache fommt zu theuer,

Wenn die Schulen abgehen, so werden die Kühe billiger. Die Hauptsache ist und bleibt die Biehzucht. Punktum.

Der Sonverain



Chueri. 33 hafcht ba Brate; flid bi Beine!

Rägel. Mi Beine flice; be g'fehft meini nud gut!

Chueri. Ich fag' b'r nu, flick bi Beine!

Rägel. 33, Chueri, mach mer ba Schummel nub ichuch!

Chueri. Ja, selb glaubi woll; aber häscht würkli nüüb g'merkt. Häscht am Mendig und Anstig die schwarze Herre nüb g'ich, 's ist ja Kantonstrath gin.

Nägel. So — so — , ba mues mer emelä nüb fräge, was händ's tha! Chueri. Woll, Kiz hast fräge, Rägel; weischt du , lied's Herz, sie händ dä Bischof abg'ichasset und b'schlosse, d'Regierig mües es G'sep mache über dä Verchauf vun Lebesmittle; das hyst di i d'Nase,

Rägel. Vorläufig nannig; aber weischt fab da d'r scho säge, agnu wird bas G'jet nud, du wirscht boch nud meine, daß d'Bure sich d'Ohre selber abschnudet.

Chneri. Sab nub, aber mei bas ifcht g'funb, wenn mer b'Raggel numme für Chriefi verchauft.

Mägel. Was Näggel? Wer thut iz ä meh näggele als dä Kantonsrath?
Und was mached's denn dene füres G'sek?

Mit dem 1. Oftober tritt

# "Der Nebelspalter"

in sein viertes Quartal und wird wie bisher fortsahren, mit treffendem Wort und wohlgelungenem Bild seinen sich immer mehr vergrößernden Leserkreis anregend zu unterhalten.

Man abonnirt bei allen Poftamtern und Buchhandlungen; der Abonnementspreis beträgt, franko durch die Schweiz

bis zumiSchlusse des Jahres Fr. 3;

für das Ausland mit Porto-Auschlag.

Abonnements-Erneuerungen bitten wir rechtzeitig aufzugeben, um die regelmäßige Lieferung nicht zu unterbrechen. So weit Borrath, tonnen auch die Nummern des laufenden Jahrgangs noch bezogen werden.

Die Expedition.